



KRANKENHAUSGESELLSCHAFT
RHEINLAND-PFALZ E.V.

Pressemitteilung

Drastische Preissteigerungen und rückläufige Patientenzahlen:

- Nur noch 15% der Kliniken rechnen mit positivem Jahresergebnis**

Mainz, 29.06.2022

Der Vorstand der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz (KGRP) warnt nach seiner heutigen Sitzung vor einer weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Krankenhäuser im Land. Hintergrund sind die in der letzten Woche veröffentlichten Ergebnisse des Krankenhaus Rating-Reports des RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung.

Nach dieser Untersuchung konnten die gravierenden Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Krankenhäuser durch Hilfsmaßnahmen von Bund und Ländern zumindest zu Beginn der Pandemie teilweise abgefedert werden. Ohne eine grundlegende Reform der Krankenhausfinanzierung steht dem RWI-Rating-Report zufolge jedoch zu befürchten, dass es zu einer dramatischen Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Kliniken kommt. Insbesondere in dem wahrscheinlichen Fall, dass die stationären Fallzahlen nicht wieder an das Vorpandemie-Niveau anknüpfen können.

Diese düstere Prognose deckt sich mit den Ergebnissen einer aktuellen Umfrage der KGRP, wonach bereits im Jahr 2022 nur noch 15% der Kliniken in Rheinland-Pfalz ein positives Jahresergebnis erwarten. Hauptgründe hierfür sind Erlöseinbußen bei gleichzeitig drastischen Preissteigerungen für Energie, medizinische Produkte, Medikamente sowie Lebensmittel, die aufgrund des starren Finanzierungssystems der Krankenhäuser nicht kompensiert werden können.

„Die aktuelle Preisexplosion stellt viele bereits wirtschaftlich angeschlagene Krankenhäuser vor erhebliche Herausforderungen. So zahlten einige Krankenhäuser bereits im ersten Quartal dreimal so viel für Gas wie im ersten Quartal 2021. Angesichts der angespannten Lage benötigen die Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz einen deutlichen Inflationsausgleich zur wirtschaftlichen Absicherung. Im Gegensatz zu anderen Branchen können wir Kostensteigerungen nicht über unsere Preise weitergeben“, betont der Vorstandsvorsitzende der KGRP, Dr. Hartmut Münzel.

„Wenn die Politik nicht kurzfristig handelt und einen Ausgleich für Kostensteigerungen schafft sowie jetzt schnellstmöglich die Weichen für ein zukunftsfähiges Finanzierungssystem stellt, wird sich die wirtschaftliche Schieflage in vielen Kliniken zuspitzen“, fasst Dr. Münzel, die Forderungen zusammen.

Hintergrundinformationen zur Krankenhausfinanzierung:

Die Krankenhäuser werden „dual“ finanziert, d.h., die Betriebskosten werden von den Krankenkassen im Wesentlichen über Fallpauschalen (sog. DRG – Diagnosis Related Groups) und die Investitionskosten für Neu- und Umbauten von den Ländern getragen.

Die Preisentwicklung der Fallpauschalen ist im Wesentlichen begrenzt durch die Entwicklung der beitragspflichtigen Einnahmen der gesetzlichen Krankenversicherung und kann nur begrenzt an Kostenentwicklungen angepasst werden.

Aufgrund der bundesweit sehr niedrig bemessenen Investitionsmittel von Seiten der Länder müssen die Krankenhäuser notwendige finanzielle Mittel für die Modernisierung ihrer Infrastruktur aus den Betriebskosten erwirtschaften. D.h., sie müssen Gewinne erzielen, um erforderliche Investitionen zu tragen. Dies erhöht den Druck auf das Personal und führt zu einer finanziellen Schieflage vieler Krankenhausträger.

Die **Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. (KGRP)** ist der Dachverband der Krankenhausträger in Rheinland-Pfalz und vertritt die Interessen von 84 Krankenhäusern mit rund 26.000 Betten. Über 980.000 Patientinnen und Patienten werden jährlich in den rheinland-pfälzischen Krankenhäusern umfassend stationär behandelt. Hinzu kommen jährlich mehr als 80.000 ambulante Operationen. Die Kliniken sind zugleich einer der bedeutendsten Arbeitgeber in Rheinland-Pfalz mit rund 58.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Nähere Informationen zu den Aufgaben der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz unter www.kgrp.de.

ViSdP: Andreas Wermter, Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.